

Leonhards - Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Gellmersbach

3-2018



Die Evangelische Kirche in Ellhofen
Kirche zum Heiligen Kreuz St. Peter und Genovefa

Eine Andacht zum Advent

„Das habe ich jetzt akustisch nicht verstanden...“

Der Autor Max Scharnigg (1) hat in seinem Buch 100 Sätze gesammelt, mit denen man oft durchs Leben geht.

„Das habe ich jetzt akustisch nicht verstanden...“ – ist einer von ihnen und der Titel des Taschenbuches.

Dann gibt es noch so schöne Sätze wie:

„Ich glaube, ich brüte was aus.“

„Das habe ich auch, das ist doch von IKEA, oder?“

„Ich schick’ dir mal den Link.“

Und natürlich der kirchenjahreszeitliche Klassiker:

„Ich bin noch gar nicht in Weihnachtsstimmung.“

Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Satz schon gebraucht habe.

Inzwischen glaube ich, Weihnachten würde gar nicht mehr stattfinden, würde ich es von meiner Stimmung abhängig machen. Obwohl in den Kaufhäusern schon seit Monaten diverse Weihnachtsachen in den Regalen stehen und die Adventszeit jedes Jahr ungefähr zur selben Zeit beginnt, kommt Weihnachten für

mich doch immer wieder sehr plötzlich und unvorbereitet. Wie geht es Ihnen dieses Jahr? Sind Sie schon bereit für Weihnachten? Für die Adventszeit? Dafür, dass Jesus kommt?

Ich bin es nicht. Und das ist nicht tragisch.

Wenn man sich einmal die Weihnachtsgeschichte anschaut: Maria und Josef, Bethlehem, König Herodes, die Hirten – niemand war auf das erste Weihnachten vorbereitet. Maria und Josef hatten mit der Neuigkeit der plötzlichen Schwangerschaft zu kämpfen. Beide waren erst miteinander verlobt und Josef wusste sofort: das Kind war nicht von ihm. Und dann kam auch noch diese ungünstige Volkszählung dazwischen. Das bedeutete eine lange Reise in eine andere Stadt, ausgebuchte Wirtshäuser und letztlich eine Stallgeburt. Da hieß es dann eher improvisieren als gut vorbereitet zu sein auf das Kommen Jesu.

Die Hirten auf dem Feld waren auch nicht besser vorbereitet. Als ihnen die Engel erschienen und von Jesu Geburt erzählten, liefen sie so schnell sie konnten

zum Stall. Da war keine Zeit mehr für Vorbereitungen wie einen Kleiderwechsel oder ein Bad.

Das erste Weihnachten war weder sonderlich ruhig oder besinnlich, noch bestand die Chance alles ordentlich durchzuplanen und die anfallenden Aufgaben zufriedenstellend abzuarbeiten. Es war eher stressig und chaotisch. Vielleicht sogar spontan und laut. Man könnte vielleicht sogar sagen, es war das am schlechtesten vorbereitete Weihnachten der Weltgeschichte.

Und dennoch kam Jesus zur Welt. Gott war bereit. Er wurde Mensch, kam in unser ganz gewöhnliches und durchschnittliches und alltägliches Leben hinein.

Mich hat das ins Nachdenken gebracht.

Ich bin oft so sehr mit meinen Planungen und Vorbereitungen beschäftigt, dass ich gar nicht

merke, was Gott eigentlich vorbereitet hat.

Vielleicht will mir Jesus ja gerade in meinem Chaos und meinem Stress begegnen?!

Vielleicht will er auch in meinen Dreck und meine Unvollkommenheit kommen?!

Vielleicht will er mir auch gerade in meiner Unzufriedenheit und meiner fehlenden Weihnachtsstimmung begegnen?!

Und vielleicht ist nicht die Frage: Bin ich bereit, Jesus zu begegnen, sondern: Rechne ich damit, dass Jesus mir begegnen kann? Ob in einer besinnlichen Adventsstimmung oder im Chaos des vorweihnachtlichen Alltags?

Ich wünsche Ihnen eine Adventszeit voll von überraschenden Begegnungen mit Jesus, die Gott vielleicht schon mitten in Ihren Weihnachtsstress rein geplant hat.

U. Gindler



(1) Scharnigg, Max, Das habe ich jetzt akustisch nicht verstanden: und 99 andere Sätze, mit denen man durchs Leben kommt.

Der Ort Ellhofen wurde erstmals im Jahre 1037 urkundlich erwähnt und zwar im Stiftungsbrief des Chorherrenstiftes Öhringen. Dieser gehörte zur damaligen Zeit zum Bistum Würzburg, die Kapitelstadt war Weinsberg. Die Urfarrei des Weinsberger Tals war Sülzbach. Als Vikariat von Sülzbach wurde erstmals 1303 eine capella in Ellhofen genannt. Weitere Bauabschnitte sind datiert in den Jahren 1380 und 1498, wobei die Historiker dem Jahr 1380 die Entstehung der Kirche in Ellhofen zugestehen.

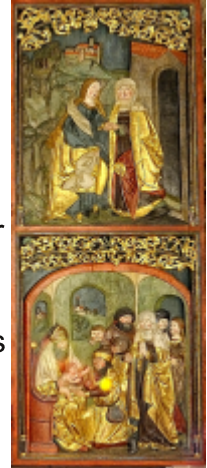
In den nachfolgenden Jahrhunderten wurden verschiedene Gebäude – wie Sakristei und Emporenenerweiterungen – angebaut. Zuletzt wurde in den Jahren 1971 bis 1977 die Erneuerung der Kirche und der Neubau des Gemeindehauses in Angriff genommen, die bis heute in dieser Ausführung zu sehen sind.

Das Wahrzeichen der Ellhofener Kirche ist unbestritten der Hochaltar (siehe unser Titelbild), der um 1520 entstanden ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist dieses Kunstwerk aus der Schule

und Werkstatt von Hans Seyffer entstanden, der auch in der Kilianskirche Heilbronn den Altar geschaffen hat. Weshalb dieser Altar gerade in Ellhofen steht, wer ihn gestiftet und bezahlt hat, können weder Kunst- noch Landeshistoriker beantworten. Wichtig ist, dass der Altar in gutem Zustand erhalten bleibt und den vielen Interessenten zugänglich ist. Die Kirche ist tagsüber geöffnet, der Altar kann also jederzeit besichtigt werden. Die Kirchengemeinde Ellhofen hat ca. 1600 Gemeindeglieder und wird seelsorgerlich von Pfarrer Bernhard Gollsch betreut, die Kirchengemeinderatsvorsitzende ist Hiltrud Barth.



Genovefa-Altar und Taufstein



Der spätgotische **Flügelaltar** aus der Zeit um 1515, der dem Umfeld Hans Seyfers zugeschrieben wird, zeigt im Zentrum die Anbetung der Könige als vollplastische Schnitzfiguren. (siehe Titelseite).

Auf den Innenflügeln sind in den

oberen Hälften die Verkündigung an Maria und Mariä Heimsuchung, in den unteren die Geburt Christi und die Beschneidung des Herrn jeweils als Reliefschnitzereien zu sehen.

Die Predella (Titelseite) zeigt Christus als Schmerzensmann zwischen seiner Mutter und Johannes, dem Evangelisten, jeweils als plastische Halbfiguren. Im Altarauszug (s.o.) befinden sich vollplastische Figuren des Hl. Christophorus, der Hl. Barbara, der Hl. Genoveva, jeweils in von Gesprenge bekrönten Nischen.

Der **Taufstein** steht jeden Sonntag mehr oder weniger im Blickfeld. Aber wer weiß, wie alt er ist und welche Geschichte er hat. Im Jahr 1677 stiftete der Rittmeister Georg Rab den Taufstein. Rab wurde am 3. April 1620 in Ellhofen getauft als Sohn des Balthasar und der Elisabeth Rab. Über seinen Lebensweg und den Anlass der Stiftung ist nichts bekannt. Es ist anzunehmen, dass sich der 57-jährige Offizier zur Ruhe setzte und aus diesem Anlass seinen Geburtsort bedachte. Von seiner Stiftung ist

nur noch das Taufbecken erhalten. Der heutige einfache Fuß – 1960 angefertigt – ersetzt nach mündlicher Überlieferung einen hässlichen Fuß, welcher nach dem zweiten Weltkrieg hergestellt wurde als Ersatz für den damals weggeworfenen, angeblich stark verwitterten Originalfuß unbekannter Form. An der Außenseite des Beckens sind verschiedene Inschriften zu sehen, aus denen hervorgeht, dass Rittmeister Rab aus Dankbarkeit und zur Ehre Gottes diesen Taufstein stiftete.

Sudoku

Jeder der vier verschiedenen Engel darf in jeder Reihe,
in jeder Spalte und in jedem Viererkästchen nur einmal
vorkommen.

Kannst Du das Rätsel lösen?





Weihnachten in Afrika

Weihnachten in Afrika, ja, das ist schon anders als Weihnachten in Gellmersbach, dort wo ich das Christfest als Kind vor mehr als siebzig Jahren zuerst erlebt und auf meine Art wohl auch begriffen habe. Geschenke, die gibt es dort und hier, für Kinder und Erwachsene. Anders ist aber, was wir, meine Frau und ich, in Kamerun in unserem ersten Jahr gemerkt haben: es gibt keine Tannen, die man als Weihnachtsbaum ins Zimmer stellen kann. Aber viele ganzjährig grüne Bäume und Sträucher gibt es. Da haben wir uns aus Tuja- d.h.

Lebensbaumzweigen einen kleinen Weihnachtswald ins Zimmer geholt und mit Kerzen bestückt: das ging ganz gut. Aber dann, beim Singen der vertrauten Lieder, da stimmte manches, was für uns dazu gehörte, nicht: "mitten im kalten Winter, wohl zu der halben

Nacht". Der Heiligabend-Gottesdienst, der war wohl in der Dunkelheit, aber "kalten Winter", den gab es nicht. Es war vielmehr die eher warme Trockenzeit.

Später, bei Aufenthalt im Kongo, arbeiteten wir bei einer Kirche, den Kimbanguisten, die vor einigen Jahren beschlossen haben, die Geburt Jesu Christi nicht mehr im Dezember, sondern stattdessen im Juni zu feiern. Darauf sind sie durch eine besondere Kalenderberechnung gekommen. Ob sie Recht haben, das steht dahin – richtig ist immerhin, dass wir alle nicht wissen, in welchem Monat Jesus tatsächlich geboren ist. Das steht nicht in der Bibel. Dass wir mit den anderen Kirchen am 24/25. Dezember feiern, das wurde erst später festgesetzt, und zwar wesentlich, um die von den Heiden gefeierte Wintersonnenwende durch ein



Fotos:
Elikia-
Bantu-
Gospelchor
Heilbronn

besseres christlichen Fest zu ersetzen.

Anderes aber, was für uns zu Weihnachten gehört, das steht in der Bibel in den Evangelien, bei Matthäus und besonders bei Lukas: die Weisen aus dem Morgenland, die kamen, anzubeten, und die Hirten, die ihre Tiere nachts auf dem Feld hatten und mitnahmen zum Stall in Bethlehem. Das versteht man in Afrika, besonders in der Savanne, in den Grasländern. Das wird an Weihnachten nicht nur erzählt, sondern richtig aufgeführt. So in Tanzania in Ostafrika, wo wir zuletzt für einige Jahre waren. Da kommen die jungen Männer mit ihren Schafen und Ziegen direkt in die Kirche herein, um zu erinnern an das, was die Hirten damals vor langer Zeit erfuhren. Und schließlich, was mich am meisten zuerst befremdete und

später verwunderte: heilige Nacht ist in Afrika nicht "stille Nacht", sondern das Gegenteil. Beim nächtlichen Heiligabend-Gottesdienst wird mit Trommeln und Töpfen und Pfeifen und mit Gesang lauter Lärm gemacht, nicht andächtige Stille. Warum? Ich fragte einen unserer afrikanischen Studenten in unserem ersten Jahr und er hat mir's erklärt: "Ist Weihnachten nicht das Fest der Geburt eines Kindes? Also. Wenn bei uns ein Kind geboren wird, dann freut sich das ganze Dorf. Und da sind wir nicht still, sondern machen fröhlichen Rabatz". Recht haben sie. So kann, so darf man Weihnachten feiern, anders als bei uns. Genau so, wie wir in unseren Breiten Recht haben, auf unsere Weise feiern und dazu singen "Stille Nacht, heilige Nacht".

Prof. Heinrich Balz



Neue Bücher zum Entdecken

Gott der Barbaren von Stephan Thome

China, Mitte des 19. Jahrhunderts. Eine christliche Aufstandsbewegung überzieht das Kaiserreich mit Terror und Zerstörung. Ein junger deutscher Missionar, der bei der Modernisierung des riesigen Reiches helfen will, reist voller Idealismus nach Nanking, um sich ein Bild von der Rebellion zu machen. Dabei gerät er zwischen die Fronten eines Krieges, in dem er am Ende alles zu verlieren droht, was ihm wichtig ist.

An den Brennpunkten des Konflikts – in Hongkong, Shanghai, Peking – begegnen wir einem Ensemble so zerrissener wie faszinierender Persönlichkeiten: darunter der britische Sonderbotschafter, der seine inneren Abgründe erst erkennt,

als er ihnen nicht mehr entgehen kann, und ein zum Kriegsherrn berufener chinesischer Gelehrter, der so mächtig wird, dass selbst der Kaiser ihn fürchten muss. In seinem packenden neuen Buch erzählt Stephan Thome eine Vorgeschichte unserer krisengeschüttelten Gegenwart. Angeführt von einem christlichen Konvertiten, der sich für Gottes zweiten Sohn hält, errichten Rebellen in China einen Gottesstaat, der in verstörender Weise auf die Terrorbewegungen unserer Zeit vorausdeutet. Ein großer und weitblickender Roman über religiösen Fanatismus, über unsere Verführbarkeit und den Verlust an Orientierung in einer sich radikal verändernden Welt.

Der Polarbären-Entdeckerclub. Reise ins Eisland von Alex Bell

Stella wächst bei Felix auf. Immer wieder ist er weg, denn er geht auf Entdecker Tour und endlich ist es soweit sie darf auch mit, dabei erfährt sie das es wirklich die verschiedensten Entdecker gibt, gemeinsam machen sie sich auf die Reise und ausgerechnet bei der ersten Expedition geht Stella

mit ihren Freunden verloren. Sie erleben somit ihr eigenes Abenteuer und dabei erfährt sie, wer sie wirklich ist, und manchmal ist genau dieses Wissen ganz schön erschreckend.

Wie Stella und ihre Freunde mit diesem ganzen Abenteuern

umgehen, ja das lest ihr am besten selbst.

Es ist kindgerecht gehalten und dennoch auch für mich als Erwachsene spannend gestaltet. Die ganze Welt ist voller Magie und Zauber, so ist das einfach

was normales im Buch und irgendwie hat die Geschichte dadurch auch etwas vom Goldenen Kompass, Narnia und anderen tollen faszinierenden Geschichten die man schon so kennt und doch ist es etwas völlig anderes und tolles.

Singen, beten Glühwein trinken

Wie kann ich mich ohne Stress auf Weihnachten vorbereiten? Dieses Buch lädt dazu ein, sich an 24 "Haltestellen" in die Vorfreude auf Weihnachten einzuschwingen.

Die Haltestellen sind vertraute Orte, wie der Schreibtisch, das Auto oder der Bus auf dem Weg zur Arbeit, ein Weihnachtsmarkt, oder Gelegenheiten wie das Laufen in der Natur.

Überall dort können wir für einen Moment innehalten und aus dem Alltag heraus frei werden für das, was einem wesentlich ist.

Die Texte greifen persönliche Erfahrungen auf, deuten sie und schließen jeweils mit Impulsen zum weiterdenken und einem Gebet.

Meine Empfehlung: Die "Haltestellen" eignen sich sehr gut

zur persönlichen Betrachtung oder zur Besinnung im kleinen Kreis.

Einen der Autoren kennen wir hier in Gellmersbach.

Dr. Thomas Ochs hat mit seiner Familie mehrere Jahre hier gelebt. Er ist Leiter der katholischen Fachschulen St. Martin in Neckarsulm.



Alphakurs in unserer Kirchengemeinde – für alle, die mehr wissen wollen –

Dieser Kurs ist ein Angebot für alle Menschen, die Fragen an das Leben haben – Fragen nach dem Sinn, nach Gott, nach dem Glauben.



Eingeladen sind alle, die mehr über den christlichen Glauben erfahren möchten. Vorwissen ist keines nötig.
Beim Alpha-Kurs dürfen auch alle Fragen gestellt werden.

Die Themen:

„Wer ist Jesus?“

„Wie kann ich einen Zugang zur Bibel finden?“

„Wie geht das Beten?“

„Wie führt mich Gott?“

„Wer ist der Heilige Geist und wie kann ich ihn erfahren?“
uvm.

Ein typischer Alpha-Abend besteht aus drei Elementen:

ein gemeinsames leckeres Essen

dann ein inspirierender Impuls zu einem bestimmten Thema

gefolgt von kleinen Gesprächsgruppen, in denen das Gehörte vertieft und diskutiert wird

Wir treffen uns immer mittwochs von 19:00 bis ca. 21:15 Uhr.

Der Kurs ist natürlich kostenlos. Zu den Kosten des Abendessens kann freiwillig ein Beitrag beigesteuert werden.

An den ersten zwei Abenden kann gerne geschnuppert werden.

Um etwas besser planen zu können, würden wir uns bei Interesse dennoch über eine Anmeldung im Pfarrbüro freuen.

Termine:

23.Januar, 30.Januar, 06.Februar, 13.Februar, 20.Februar,
27.Februar, 13.März, 20.März, 27.März, 03.April.

Neues aus dem Pfarramt

Der **Dienstauftrag unserer Pfarrerin** hat sich nochmal geändert: Willsbach hat seit dem 01. November wieder einen eigenen Pfarrer. D.h. für mich, mein Dienstauftrag hat sich geändert. Mit den für mich hinzugekommenen 50% werde ich nun nicht mehr in Willsbach tätig sein, sondern vorerst nun die beiden Dekanstellvertreter (Uwe Schulz, Pfr. in Weinsberg und Dirk Grützmacher, Pfr. in Affaltrach) in ihren Aufgaben entlasten und gegebenenfalls dann den neuen Dekan bei der Einarbeitung unterstützen. Wie das konkret aussehen wird, wird in nächster Zeit noch geklärt werden.

Wussten Sie schon,...



... dass wir ab dem 1. Advent auch aus den neuen **Zusatzliederbüchern "Wo wir dich loben PLUS"** (s.S.15) singen werden.

Unser Kirchenchor hat bei der offiziellen Einführung am Reformationsfest in der Kilianskirche Heilbronn mitgewirkt. Beim **"Mitsingkonzert - Weihnachten ist nicht mehr weit"** am Abend des 3. Advent werden Sie auch einige Lieder daraus kennenlernen.

... dass **das Krippenspiel** an Heiligabend dieses Jahr von einer generationsübergreifenden Gruppe aus unserer Gemeinde vorgetragen wird.



... dass wir unsere **Jungscharleiterin Sarah Kühne** wegen des beginnenden Studiums verabschieden mussten. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



Weltgebetstag
2019
Slowenien
Kommt,
alles ist bereit!

... dass der **Weltgebetstag 2019** das Land Slowenien in den Mittelpunkt stellt. Ein Vorbereitungstreffen findet am Samstag, 19. Januar von 9-13 Uhr in Weinsberg statt. Anmeldungen bei uns im Pfarramt 14643

Was ich schon immer wissen wollte

Wer sagt eigentlich, was am Sonntag gepredigt wird?

Nicht die Pfarrerin, nicht der Pfarrer legen fest, über was sie ihre Predigt schreiben, sondern die gängige **Perikopenordnung**. „Perikope“ kommt aus dem Altgriechischen und bezeichnet einen für die gottesdienstliche Lesung und Predigt zurechtgestutzten Abschnitt aus der Bibel. Schon in der alten Kirche waren passend zu den großen Kirchenfesten bestimmte Evangelienabschnitte vorgesehen: an Ostern das Auferstehungsereignis, an Weihnachten die Geschichte von Jesu Geburt oder am 1. Advent sein festlicher Einzug in Jerusalem.

Mit den Jahrhunderten kamen Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen und dem Alten Testament hinzu, bis für jeden Sonn- und Feiertag sechs Perikopenreihen vorlagen.

Jedem Kirchenjahr wurde eine Reihe zugeordnet, so dass immer nach sechs Jahren wieder der gleiche Text zu predigen ist.

Nun sind allerdings die zu den Festen gehörigen Evangelien alle in der ersten Reihe versammelt,

in der zweiten Reihe finden sich fortwährend Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, so dass im Jahr der ersten Reihe nur über die anschaulichen Haupttexte zum Sonntag gepredigt wird, im Jahr der zweiten Reihe hingegen eine Gemeinde ausschließlich Predigten zu den oft nicht sehr einfachen Briefftexten zu hören bekommt. – Dies war einer der Gründe für eine ausgiebige Revision der gottesdienstlichen Texte und Lieder, die nun abgeschlossen ist.

Am 1. Advent 2018 wird diese neue Ordnung in Kraft treten (Unsere Württembergische Landeskirche behält sich freilich vor, die EKD-weit geltenden Texte zu einem späteren Zeitpunkt noch zu erweitern bzw. zu modifizieren).

Bei der Revision wurden die Reihen neu durchmischt, so dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden eines jeden Jahres sowohl Predigten über die zentralen Sonntagsevangelien hören als auch die ganze Vielfalt biblischer Texte kennenlernen.

Etliche weniger zentrale Texte wurden aus den Reihen genommen, dafür wurde der Anteil alttestamentlicher Texte deutlich erhöht. Die ganze Vielfalt der biblischen Überlieferung soll in unseren Gottesdiensten erklingen. Neu hinzu kamen Texte aus den Büchern Jona, Rut oder Hiob, ja, sogar Psalmen sind nun immer wieder Gegenstand der Predigt.

Zwischen der Schriftlesung (die üblicherweise aus einer der anderen, nicht zu predigenden Reihen entstammt) und dem Predigttext erklingt das Wochenlied. Etliche der bisher vorgeschlagenen Wochenlieder erwiesen sich mit den Jahren als nicht mehr zeitgemäß. Deshalb werden nun für jeden Sonn- oder Festtag zwei alternative Lieder aus unterschiedlichen musikalischen Epochen vorgeschlagen, von denen eines zu wählen ist. – Regelmäßig gesungen schafft das Wochenlied ein verbindendes Band durch alle

deutschsprachigen evangelischen Gemeinden und durch die Generationen.

Da manche der neuen Wochenlieder noch nicht im Gesangbuch abgedruckt sind, wird zum 1. Advent ein neues Liederbuch „**Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder PLUS**“ eingeführt. Es enthält neben den 94 neuen Liedern des bisherigen blauen Liederheftes 124 weitere Lieder aus jüngster Zeit.

Im Anhang sind über unser Gesangbuch hinausgehend noch weitere Psalmen abgedruckt, so dass das Psalmgebet in unseren Gottesdiensten vielgestaltiger werden kann.

Freuen wir uns also auf die neuen und vertrauten Texte und Lieder der neuen Perikopenordnung! Und der Heilige Geist gebe das Seine dazu, dass uns Pfarrerrinnen und Pfarrern mutmachende, glaubenstiefe und ideenreiche Predigen gelingen!

Pfr. Philipp Dietrich (Neuenstadt)



Namen und Adressen

Pfarramt/ Gemeindebüro

Pfarrerin Kerstin Günther

Weinsberger Str. 14, Gellmersbach

Telefon 07134-14643

Mail: Pfarramt.Gellmersbach@elkw.de

Erreichbar: dienstags, mittwochs, freitags

Sekretärin Bettina Härpfer

Freitags 14.30-16 Uhr

www.kirche-gellmersbach.de

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzende Susanne Weingart-Fink

Telefon 07134-909104

Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Kirchenpflegerin

Christiane Halbhuber

Telefon 07134-14489

Mail: christiane.halbhuber@gmx.de

Konto Ev. Kirchengemeinde

Gellmersbach

Kreissparkasse HN

IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

Mesnerinnen

Sabine Schmitz-Kaeser

Telefon 07134-9172595

Corina Acker

Telefon 07134-919746

Gemeindeguppen

Kinderkirche

Sonntags 10-11 Uhr

Singen, biblische Geschichten hören, beim Krippenspiel an Heiligabend mitspielen und....

Kontakt: Pfarramt 14643

Bubenjungschar

Montags 16.30-18.00 Uhr

Spielen, singen, Geschichten hören für Jungs ab Grundschulalter

Kontakt: Simon Fauser 9099450

Kirchenchor:

Dienstags 20-21.30 Uhr

im Pfarrhaus Eberstadt

Musikalisch den Gottesdienst und Konzerte mitgestalten.

Kontakt: S. Weingart-Fink 909104

Mädchenjungschar:

Mittwochs 17-18.30 Uhr

Spielen, singen, basteln für Mädchen im Grundschulalter

Kontakt: Anja Dierolf 904080

Jugendkreis

Donnerstags 19-21 Uhr

Kontakt: Pfrin. Kerstin Günther

Seniorenkreis

Einmal im Monat

dienstags 14.30-16.30 Uhr

Kontakt: Pfrin. Günther 14643

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Gellmersbach
Weinsberger Straße 14

74189 Weinsberg-Gellmersbach

Texte: Prof. Heinrich Balz, Pfr. Philipp Dietrich, Annemarie Frank, Pfrin. Kerstin Günther, Sabine Schmitz-Kaeser, Robert Walter, Susanne Weingart-Fink, Wikipedia

Bilder: Elikia, S. Schmitz-Kaeser, R. Walter

S. Weingart-Fink,

Druck: Wir-machen-Druck

Layout und Design von fink-enterprises



Besondere Termine im Distrikt Kreuz

So 02.12.	10 Uhr	Festgottesdienst zur Einweihung der renovierten Christuskirche Lehrensteinsfeld
So 23.12.	10 Uhr	Distriktgottesdienst in Eberstadt Ulrichskirche
Mi 26.12.	17 Uhr	Seeweihnacht am Lennacher See
Sa 29.12.	19 Uhr	Konzert für Orgel und Trompete in Eberstadt
So 30.12.	10.00 Uhr	Distrikt-Sing-Gottesdienst mit Musikband Lehrensteinsfeld Christuskirche
Di 01.01.19	17 Uhr	Distriktgottesdienst in Ellhofen

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember (09.12.) ist Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder. Damit ihr Licht immer leuchte, stellen an diesem Tag um 19 Uhr Betroffene rund um die ganze Welt im Gedenken an ihre verstorbenen Söhne und Töchter, Brüder und Schwestern, brennende Kerzen in die Fenster.

In der Ev. Stadtkirche Neckarsulm wird seit vielen Jahren ein Gottesdienst gefeiert für alle, die um ein Kind trauern. Eltern der Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern (Kreis Heilbronn) wirken mit, sprechen Gebete und Gedichte, sie bereiten die Symbole (Herz, Stein, Glaspfropfen ...) vor, die die Trauernden behalten können. Nach der Predigt werden Kerzen für die Kinder angezündet und wer mag, kann sich persönlich segnen und stärken lassen.



Gemeindekalender

Sa 01.12.	18 Uhr	Eröffnung der "Gellmersbacher Adventsfenster" am Pfarrhaus
So 02.12.	10 Uhr	1. Advent Gottesdienst (Günther) und Kinderwerk Lima
So 16.12.	10 Uhr	3. Advent Gottesdienst (Günther) mit dem Kindergarten Gellmersbach
	18 Uhr	"Weihnachten ist nicht mehr weit" Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen
Fr 21.12.	8.30 Uhr	Perlengottesdienst in der Leonhardskirche Lichtenstern-Grundschule
Mo 24.12.	16.30 Uhr	Heiligabendgottesdienst (Günther)
Di 25.12.	10 Uhr	Christfestgottesdienst, Abendmahl (Günther)
Mo 31.12.	18 Uhr	Silvestergottesdienst (Günther)

An den Sonntagen, an denen kein Gottesdienst in Gellmersbach stattfindet, laden wir zu den Gottesdiensten im Distrikt ein.
(Mitfahrgelegenheit? Tel 14643)

*Suche
Frieden
und
jage
ihn
nach*

Gellmersbacher Adventsfenster 2018



Herzliche Einladung:
jeden Abend um 18 Uhr vor dem Haus der
Gastgeber, also im Freien, gibt es Lieder,
Geschichten, Tee oder Punsch und nette
Begegnungen.
Dauer ca. 20 Minuten

Sa 01.12	Mädchenjungschar	Pfarrhaus
So 02.12.	Fam. Christ	Leonhardsweg
Mo 03.12	Fam. Wild	Hälden 1
Di 04.12.	Kindergarten	Dahenfelderstraße
Mi 05.12	Fam. Fauser	Taubenäckerweg 2
Do 06.12	Fam. Weingart-Fink	Taubenäckerweg 8
Fr 07.12.	Landfrauen	Backhaus
Sa 08.12.	Fam. P. u. G. Barthau	Gartenstr. 11
So 09.12.	Fam. K-H Supp	Gärtnerei
Mo 10.12.	Fam. M. Leiß	Dahenfelderstr. 16
Di 11.12.	Fam. A. Stegmaier	Kirchstr. 3
Mi 12.12.	Fam. T. Acker	Weinsbergerstr. 5/1
Do 13.12.	Jugendkreis	Pfarrhaus
Fr 14.12.	Fam. Stenger	Weinsbergerstr. 10
Sa 15.12.	MTVC Gellmersbach	Schuppen beim Vereinsheim
So 16.12.	Advents-Mitsingkonzert	Leonhardskirche
Mo 17.12.	Fam. S. Treier	Kirch-/Berggasse
Di 18.12.	Fam. W. Schmitt	Oststr. 11
Mi 19.12.	Fam. Ebinger	Taubenäckerweg 14
Do 20.12.	Feuerwehr	Feuerwehrhaus
Fr 21.12.	Fam. Lehmann	Rieslingstr. 3
Sa 22.12.	Weinbau Fam. B. Supp	Weinsbergerstraße
So 23.12.	Fam. Frank	Hofladen
Mo 24.12	16.30 Uhr Krippenspiel	Leonhardskirche